

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wieder aufatmen. Nimmermüde erwog GdK. Dankl, das Glück doch noch einmal mit einem Angriff des Ostflügels zu versuchen. Woysch sollte hiezu weiter nach rechts verschoben werden. Auch an einen ungesäumten Angriff der ganzen Armee dachte ihr Führer. Aber die Entfernung des Landwehrkorps von der Front, die Ermüdung des X. Korps und quälender Mangel an Artilleriemunition legten schließlich doch nahe, das noch immer erhoffte Herankommen der zwei Korps des Erzherzogs Joseph Ferdinand abzuwarten. Wie wenig sicher sich die Armee berechtigterweise fühlte, erweist sich aus der Tatsache, daß das Armeekommando die eben eingelangten schweren Batterien an den San zurücksandte und auch der nördliche Teil der zur Versorgung der Front hergestellten Feldbahn abgebaut wurde. Die Gefahren, die zumal am rechten Flügel heraufzogen, boten zu solchen Vorsichtsmaßnahmen Anlaß genug.

Die Schlacht bei Rawa Ruska—Lemberg

(6. bis 11. September)

Das Eingreifen der Armee Auffenberg

(3. bis 7. September)

Der Südmarsch der k. u. k. 4. Armee

Hiezu Beilage 12 sowie Skizzen 12 und 13

Da die russische 3. Armee bis zum 5. erst in die Linie Warež—Dobrosin—Janów zu gelangen hatte, vermochte die k. u. k. 4. Armee auf ihrem Südmarsche bis zu diesem Tage abends ohne Kampf den Raum um Rawa Ruska und nördlich von Niemirów zu erreichen. Die Armee hatte den rechten Flügel, das IX. Korps, stark gehalten und vorgeschoben, weil das AOK. auch jetzt noch einen Durchbruch des Feindes nördlich der Jaworówer Straße befürchtete. Aus dem gleichen Grunde hatte das 3. Armeekommando die 4., 10. und 11. KD. nördlich von Jaworów zusammengezogen. GdI. Auffenberg allerdings stellte die Sorge um seinen rechten Flügel gegenüber der um den offenen linken wesentlich zurück; er hätte — auch um die Umfassung wirksamer gestalten zu können — das Schwergewicht lieber auf diesen verlegt¹⁾.

Die Möglichkeit hiezu konnte vielleicht die Gruppe Erzherzog Joseph Ferdinand bieten. Ein in der Nacht zum 4. September aufgefan-

¹⁾ Auffenberg, Höhe und Niedergang, 389.